

Sehr geehrte Damen und Herren,

zum 42. Historikertag des Neckar-Odenwald-Kreises  
lade ich Sie herzlich ein.

Unsere heimatgeschichtliche Tagung findet dieses Mal in Obrigheim statt und bildet den Schlusspunkt der Neckar-Odenwald-Tage 2023. Gleichzeitig ist sie Teil des Veranstaltungsreigens zum 1250-jährigen Jubiläum der Gemeinde, die sich im Zentrum des Verdichtungsraumes zwischen Elz und Neckar befindet.

Der Historikertag widmet sich daher ganz bewusst der Verkehrsgeschichte im Kreuzungspunkt wichtiger ökonomischer Lebensadern unseres Landkreises und darüber hinaus. Dazu konnten wir wieder zwei versierte Fachleute und Kenner der Materie gewinnen. Dr. Joachim Hennze, von 1992 bis 2004 Leiter des Neckarschiffahrtsmuseums in Heilbronn und dort bis 2023 Leiter der Unteren Denkmalschutzbehörde, wird über die Geschichte der Neckarschiffahrt referieren und dabei u.a. die Eisenbahn als neue Konkurrenzinfrastruktur ab der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts in den Blick nehmen. Markus M. Wieland, Lehrer am Nicolaus-Kistner-Gymnasium Mosbach und heimatkundlicher Experte, greift ein ebenso spannendes und bis heute kontroverses Thema der regionalen Verkehrsgeschichte auf: die in den 1960er Jahren projektierte, jedoch nie gebaute „Odenwald-Autobahn“.

Im Anschluss besteht die Möglichkeit, an Führungen des Heimatvereins in der ev. Friedenskirche oder der kath. St. Laurentius-Kirche teilzunehmen.

Ich hoffe, dass wir Ihr Interesse am Historikertag wiederum wecken können, und freue mich sehr auf Ihr Kommen.

Herzliche Grüße



Dr. Achim Brötel  
Landrat

Anmeldung bis spätestens 10. November 2023 an das Kreisarchiv Neckar-Odenwald-Kreis, Alexander Rantasa M.A., Tel.: 06261/84-1102, E-Mail: [kreisarchiv@neckar-odenwald-kreis.de](mailto:kreisarchiv@neckar-odenwald-kreis.de) oder per beiliegender Antwortkarte.

## PROGRAMM

14.00 Uhr

### Begrüßung

Landrat Dr. Achim Brötel

14.15 Uhr

### Vortrag

**„Zwischen Alb, Kraichgau und Odenwald: Der Neckar bestimmt unser Land“**

Dr. Joachim Hennze

15.00 Uhr

### Diskussion

### Kaffeepause

15.30 Uhr

### Vortrag

**„Angekündigt, versprochen und nie verwirklicht: Die Geschichte der Phantom-Autobahn durch den Odenwald“**

Markus M. Wieland M.A.

16.15 Uhr

### Diskussion

**Im Anschluss Führungen in der ev. Friedenskirche (Markus M. Wieland M.A.) oder in der kath. St. Laurentius-Kirche in Obrigheim (Dr. Sebastian Parzer).**

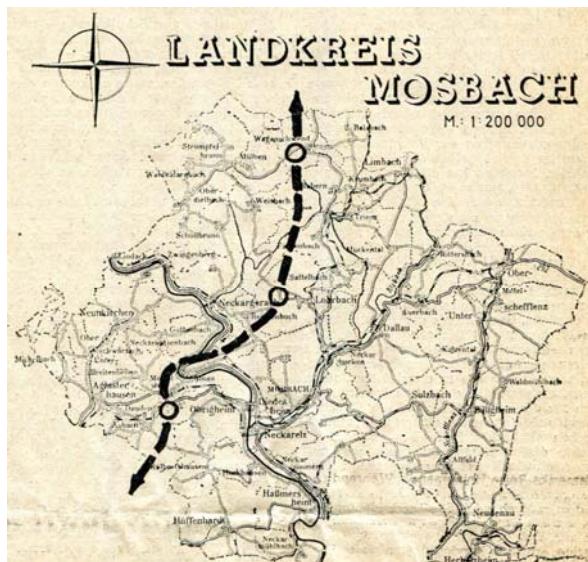
## Zwischen Alb, Kraichgau und Odenwald: Der Neckar bestimmt unser Land



Die Gundelsheimer Schleuse um 1934 (Wasser- und Schifffahrtsverwaltung Baden-Württemberg).

Der erste Teil des Vortrags behandelt die Frühzeit des badisch-württembergischen Hauptflusses. Sein Name kommt vom keltischen Begriff „nikra“, das bedeutet „unstet“ oder „rau“. Man kann davon ausgehen, dass bereits die Römer den Unterlauf des Flusses bis Heilbronn als Schifffahrtsweg nutzten. Während des Mittelalters und der frühen Neuzeit sah man auf dem Neckar meist Flöße und einfache von Pferden gezogene Kähne, vor allem im Abschnitt von Heidelberg bis Heilbronn. Es gab immer wieder Bemühungen, den Fluss durchgängig bis Stuttgart schiffbar zu machen, u.a. im 17. und 18. Jahrhundert. Aber erst ab 1815 ging es aufwärts. Der Wiener Kongress vereinfachte die Vorgaben und regelte die Rechte der drei Neckaranrainer Baden, Hessen und Württemberg. Der zwischen 1819 und 1821 errichtete Heilbronner Wilhelmskanal und weitere Baumaßnahmen machten nun Schifffahrt bis Cannstatt möglich. Der zweite Teil des Vortrages behandelt die letzten beiden Jahrhunderte: Schifffahrt in Konkurrenz zum neuen Verkehrsmittel Eisenbahn, Ausbau des Flusses zur Großschifffahrtsstraße (zwischen 1922 und 1935 entstanden zwölf Schleusenanlagen am unteren Neckar), sowie die Chancen der Schifffahrt nach dem Zweiten Weltkrieg, aber auch ihre Probleme.

Angekündigt, versprochen und nie verwirklicht: Die Geschichte der Phantomautobahn durch den Odenwald



Streckenführung westlich an Mosbach vorbei (RNZ Mosbach vom 28.03.1971).

Die projektierte Trasse wurde Ende 1968 als Fortsetzung der A 45, der so genannten „Sauerlandlinie“ bzw. „Wetteraulinie“ von Dortmund bis nach Aschaffenburg, vorgestellt. Die Fernstraße sollte als „Odenwald-Neckar-Alb-Autobahn (ONAA)“ fortgeführt werden und das Ruhrgebiet direkt mit dem Großraum Stuttgart verbinden. Sofort entbrannte ein Tauziehen um den genauen Verlauf der Autobahn. Die größte Chance zur Realisierung hatte eine Strecke, die westlich an Mosbach vorbeigeführt und den Elz-Neckar-Raum sowie den Kleinen Odenwald erschlossen hätte. Anschlussstellen wären bei Wagenschwend, Reichenbuch/Lohrbach und Mörtelstein vorgesehen gewesen. Der für 1975 geplante Baubeginn verzögerte sich jedoch und wurde mehrfach verschoben. Dafür hatte die erste Ölpreiskrise 1973 gesorgt. Erst 1976 trat man dem Fernstraßenprojekt wieder näher. Dann kamen zu den wirtschaftlichen Gründen, die einer Verwirklichung entgegenstanden, Einwendungen aus dem Umweltschutz hinzu. Die zweite Ölpreiskrise ab 1979/1980 führte schließlich ganz zum Einschlafen des Infrastrukturprojekts.

### Veranstalter und Kooperationspartner:



### Organisation:

Landratsamt Neckar-Odenwald-Kreis  
Kultur und Kreisarchiv  
Neckarelzer Str. 7  
74821 Mosbach  
Tel. 06261/84-1102  
Fax 06261/84-4710  
kreisarchiv@neckar-odenwald-kreis.de

### in Zusammenarbeit mit:

Gemeindeverwaltung Obrigheim  
Hauptstr. 7  
74847 Obrigheim  
Tel. 06261 646-0  
Fax 06261 646-40  
info@obrigheim.de

Kath. Kirchengemeinde MOSE  
Mosbach-Elz-Neckar

Heimatverein Obrigheim e.V.

# NECKAR-ODENWALD-TAGE 2023



# HISTORIKER- TAG

**Freitag, 17. November 2023  
14.00 Uhr**

**Pfarrsaal St. Laurentius  
Heitersgasse 2  
74847 Obrigheim**

